

61/ BÖ

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Haan
Objektplanung für die Freianlagen und Verkehrsanlagen

Bericht über das Beratungsergebnis der "erweiterten Arbeitsgruppe Politik"

zum Stand der Objektplanung, hier: Empfehlung zum Materialkatalog

Sitzung am 18.06.2019, 17.00 Uhr,
Schulungsraum der Feuerwache Haan

I. Allgemeines

Im letzten Jahr wurde im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt Haan (InHK) der Auftrag für die Objektplanung der Freianlagen- und Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM. erteilt.

Im September wurde mit der Objektplanung für die Maßnahmen

- Aufwertung des Umfeldes des Hallenbads sowie Umgestaltung und Nutzungsoptimierung des Alten Kirchplatzes (A6 InHK) und
- Aufwertung Park Ville d'Eu (B2 InHK)

begonnen.

Zur Begleitung der Objektplanung wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Fraktionen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr (SUVA) gebildet. Die Verwaltung hat entsprechend der Empfehlung der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe nun zu einer "erweiterten Arbeitsgruppe Politik" eingeladen.¹ Die Teilnehmerliste ist Anlage 1 zu entnehmen. Durch die gemeinsame Sitzung ist ein direkter Austausch der Teilnehmer möglich.

Das Belagskonzept für die Innenstadt beinhaltet „zwei“ Materialien. Materialität 1 ist insb. für Gehwege vorgesehen („Stadtstein“), Materialität 2 insb. für „besondere Orte“².

Der Betriebshof hatte zur Vorbereitung der Beratung in den politischen Gremien zum einen Musterflächen für die Bodenbeläge erstellt. Eine Handreichung hierzu ist Anlage 2 zu entnehmen. Des Weiteren wurden Stadtmöbel (Bank, Mülleimer) aufgestellt.

Die Entscheidung für die Bodenbeläge und Mülleimer ist für das gesamte Stadtumbaugebiet

¹ Zu dieser Sitzung wurde auch das fraktionslose Mitglied im SUVA, die Behindertenbeauftragten, ein/e Vertreter(in) des Seniorenbeirats und ein/e Vertreter(in) des Jugendparlaments der Stadt Haan eingeladen.

² ggf. Intarsien, Fries

maßgeblich. In Bezug auf die Bank wurde aus Sicht der Verwaltung ein denkmal- als auch seniorengerechtes Modell zunächst zur Verwendung im Park Ville d'Eu ausgestellt. Denn der Park ist eine der ältesten Haaner Parkanlagen in Haan, als Denkmal eingetragen und stellt eine Besonderheit in der Innenstadt dar. Deswegen war die Überlegung, dass hier auch eine besondere Bank, abweichend zur übrigen Möblierung stehen kann, um auch stärker auf Denkmalbelange eingehen zu können.

Es wurde verschiedentlich Gelegenheit gegeben, sich die frei zugängliche Bemusterung auch gemeinsam mit der Verwaltung / Planungsbüro KRAFT.RAUM anzuschauen. U. a. hat das Büro KRAFT.RAUM. beim Ortstermin vor der letzten Sitzung des SUVA den Anlass der Bemusterung erläutert und Rückfragen beantwortet.

Die Verwaltung hat im Termin der Arbeitsgruppe zunächst gebeten, Fragen, Eindrücke und Sichtweisen mitzuteilen. Hierbei wurden von der Verwaltung und dem Büro KRAFT.RAUM. Sachverhalte aufgeklärt und Fachinformationen ergänzt. Nach anschließender Diskussion wurde eine Empfehlung zum Beschluss über die Bemusterung erarbeitet.³

II. Überblick über die Beratungsinhalte

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe sprachen u. a. folgende Aspekte an. Die Verwaltung hat die Beiträge der Teilnehmer in Nachgang der Sitzung geordnet.⁴ Aufgrund der Zuordnung der Beiträge geben diese die wesentlichen Inhalte der Beratung, jedoch nicht in allen Fällen deren Verlauf wieder.

A Stadtgestaltung und Denkmalpflege

1) Belagskonzept „2 Materialien“, Helligkeit und Zuordnung der Steine

PV: Ein dunkler Stein könnte zu dunkel sein, bei einem hellen Stein gibt es das Problem der Verschmutzung. Es war wegen der vertretungsweisen Teilnahme nicht klar, dass das Belagskonzept 2 Materialien beinhaltet und es um die Auswahl von zwei Steinen geht. Insofern gab es diesbezüglich noch keine Auseinandersetzung vor diesem Termin.

PV: Das Büro KRAFT.RAUM hatte uns dies im Vorfeld erläutert.

div: Vielleicht ist eine andere Farbzuordnung, z. B. hell für besondere Orte und dunkel für den „Stadtstein“ besser.

³ Es wurden Äußerungen der Teilnehmer im Nachgang berücksichtigt (s. u.).

⁴ Die vorangestellten Abkürzungen stehen für:

PV = politische/r Vertreter/in

SB = Vertreter/in Seniorenbeirat

BB = ehrenamtliche Behindertenbeauftragte

div = verschiedentlich

ASB = Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht

KR = Büro KRAFT.RAUM.

KR: Es soll ein freundliches Erscheinungsbild entstehen, deswegen ist für die überwiegenden Flächen ein heller Stein vorgesehen. Alle Steine dunkel oder überwiegend dunkel vorzusehen, würde sehr dominant wirken. Mit dem dunklen Stein sollen Akzente gesetzt werden. Andernfalls könnte es mit einem dunklen Stein zu düster für das Gesamtstadtbild werden. Deswegen sind nur einzelne Partien mit dunklem Stein vorgesehen.

2) **Steinformat**

PV: Anwohner des Alten Kirchplatzes haben geäußert, dass die ausgelegte Steingröße zu groß erscheine.

ASB: Es hat verschiedentlich Austausch mit den Anliegern gegeben. Der Aspekt der Steingröße ist neu.

KR: Bei der Bemusterung wurde zur Vergleichbarkeit der Steine ein einheitliches Format gewählt. Die hellen Steine, die als "Stadtstein" an der Kaiserstraße vorgesehen sind, sind etwa im Format ausgelegt, wie sie später eingebaut werden sollen (20*30 cm). Auf dem Kirchplatz ist ohnehin ein kleineres Format (quadratischer Stein, 20*20 cm) vorgesehen. Allerdings bedeutet ein kleiner Stein bei der erforderlichen Stärke⁵, dass man einen verhältnismäßig hohen Teil des Natursteins gar nicht sehen würde. Er würde auch mehr Fugenanteil, ggf. Stolperkanten, bzw. ungünstige Verhältnisse für Menschen mit Rollator bedeuten.

PV: Die Pflastergröße wird eher gegenteilig beurteilt, man tendiert zu einer größeren Pflastergröße.

KR: Der Alte Kirchplatz ist ein kleiner Platz, deswegen ist eine kleine Steingröße passender. Größere Steine würden sich eher für den Neuen Markt eignen.

3) **"Sichtbarkeit" des Bodendenkmals, Verlege-Methoden**

PV: Das Lichtband leuchtet erst ab abends, deswegen sollte die Fläche innerhalb des Bereichs des Kirchengriffs ggf. anders gestaltet werden als außerhalb.

KR: Es wird auf eine Läuferzeile hingewiesen. In dem Bereich, der das Bodendenkmal symbolisiert, ist der gleiche Stein wie auf dem übrigen Kirchplatz (ausgenommen der Flächen an der Kaiserstraße) vorgesehen.

Die Steine innerhalb des Kirchengriffs könnten aber z. B. anders bearbeitet werden, oder die Fläche in anderer Richtung verlegt werden.

div: Dies würde wahrscheinlich auch gut aussehen.

PV: Wie soll der Stein im Bereich des Gehwegs verlegt werden?

KR: Es ist eine Verlegung gegen die Laufrichtung vorgesehen.

4) **Hinweise aus dem Gestaltungsbeirat**

ASB: Es hat eine Ortsbesichtigung und gleichzeitige Beratung der Bemusterung mit dem Gestaltungsbeirat gegeben.

Die Mitglieder des Gestaltungsbeirats haben aufgrund ihrer Erfahrung / Fachkompetenz mit dem Fokus „Gestaltung“ eine im positiven Sinne „sensible Sichtweise“ auf die Bemusterung.

⁵ s. u., Belastbarkeit

Im Hinblick auf das ausgelegte Pflaster fand in Bezug auf den dunklen Stein der Basaltlava aus der Region Köln viel Zuspruch. Er sei u. a. aufgrund seiner Einschlüsse „lebendig“. Man erkenne gut, dass es sich um Naturstein und nicht um gegossenes Material handle. Dieser Stein würde wahrscheinlich lange halten und sähe auch mit Gebrauchsspuren gut aus. Insbesondere zwischen den hellen Steinvarianten gebe es keine großen Unterschiede.

In Bezug auf die Möblierung wurde darauf hingewiesen, dass die Gestaltsprache unterschiedlich ist. Es ist zu berücksichtigen, dass auch die ausgestellte Bank (Hartholz, naturbelassen) vergrauen würde.

5) Erforderliche Abstimmung mit der Denkmalbehörde und zuständigen Amt für Denkmalpflege

SB: An erster Stelle müssen Funktionalität bzw. Qualität stehen, die gestalterischen Aspekte sind nachgeordnet.

ASB: Für die ersten beiden baulichen Maßnahmen des InHK sind denkmalrechtliche Erlaubnisse erforderlich. Deswegen sind auch Denkmalbelange äußerst wichtig im Hinblick auf die Umsetzbarkeit der Maßnahme.

B Verkehr, Sicherheit, Teilhabe

1) Generationsübergreifende Nutzbarkeit

SB: Vor einigen Jahren wurde vom Seniorenbeirat aus verschiedenen Angeboten „die Seniorenbank“ für die Innenstadt ausgesucht. Sie steht an der Kaiserstraße ganz in der Nähe der Musterfläche. Man hat nun mehrere Senioren/innen aufgerufen, die ausgestellte Bank "Calma" im Vergleich zu testen. Daraufhin ist eindeutiges Votum für die Bank "Calma" abgegeben worden (28 von 29 Stimmen). Die Abrundung vorne ist interessant, sie erleichtert das Aufstehen.

Jedoch ist die Sitzfläche der Bank für Personen mit kurzen Beinen recht hoch. Da insbesondere ältere Menschen schlecht mit hängenden Beinen sitzen können, wird gefragt, ob es die Bank auch mit Querstreben gebe.

KR: Diese bereits früher eingebrachte Anregung wurde geprüft. Es gibt auch Bänke mit Fußablage. Allerdings verzichten Hersteller z. T. bewusst darauf, da diese Querlatte eine Unfallgefahr darstellt, wenn Leute zweckfremd versuchen, darauf aufzustehen und ausrutschen.⁶ Aus diesem Grund wurden Bänke mit Querstreben nicht mehr weiterverfolgt.

SB: Beinhalten die in die Hochbeete eingelassenen Sitzmöglichkeiten auf dem Alten Kirchplatz inzwischen Rückenlehnen?

ASB: Sie sind entsprechend einer früheren Anregung z. T. mit Rückenlehnen vorgesehen, so dass auch seniorengerechtes Verweilen auf dem Kirchplatz ermöglicht wird.

div: Die Mülleimer sind schick, aber zu klein. Auch von Jugendlichen würden große Mülleimer angeregt. Es gibt große Mülleimer, die z. B. Pizzakartons aufnehmen können.

⁶ Außerdem können dadurch die Füße zum Aufstehen nicht herangezogen und unter den Körper gestellt werden, um den Schwerpunkt der Körpermitte direkt darüber zu verlagern, was wiederum das Aufstehen behindern kann.

ASB: Solche Mülleimer, sollten nicht flächendeckend, sondern für besondere Orte vorgesehen werden.

div: Die Teilnehmer stimmen zu.

2) Orientierungsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung

BB: Die ausgestellten Flächen sind in Bezug auf ihre Farbigkeit einschließlich der sich absetzenden Farbigkeit der Fugen gestalterisch ansprechend. Es entsteht ein Kontrast.

ASB: Die helle Fuge würde mit der Zeit erheblich nachdunkeln.

KR: Die Planung sieht abweichend zur Bemusterung auch eine dunkle Fuge vor, um eine homogene Fläche zu schaffen.

BB: Dies ist ebenfalls in Ordnung (*Die Planung beinhaltet auch Leitelemente.*)

3) Rutschfestigkeit /- hemmung der Bodenbeläge

div: Ein wichtiger Aspekt ist die Rutschfestigkeit der Beläge.

PV: In Bezug auf die Rutschfestigkeit ist nicht nur die weniger problematische Situation bei Nässe, sondern auch bei Schnee relevant.

ASB: Es gibt viele Faktoren, die die Rutschsicherheit auf den Bodenbelägen beeinflussen. Die Verwaltung hat zwar Versuche „mit Gießkanne und Wasser“ durchgeführt. Dies kann zukünftige Situationen, wo sich der Stein bewähren soll, natürlich nicht abbilden. Dies auch, weil die Musterflächen erst vor kurzer Zeit verlegt wurde und bestimmte gleitfördernde Partikel noch nicht aufgetragen sind.

Es gibt R-Klassen, die von der Struktur und Zusammensetzung des Steins abhängen, die die Rutschfestigkeit des Steins beschreiben.

Der Gestaltungsrat habe darauf hingewiesen, dass bei gleicher diesbezüglicher Eigenschaft dunklere Flächen eher als rutschig empfunden würden.

KR: Im Rahmen der Ausschreibung wird unabhängig vom Stein nach DIN eine hohe Anforderung an den Stein (R12) gestellt.

4) Belastbarkeit

KR: Es muss auch die Belastbarkeit u. a. für ein Müllfahrzeug gegeben sein, deswegen müssen die Steine eine bestimmte Stärke aufweisen. Derzeit sind 12 cm vorgesehen.

5) Fahrradinfrastruktur

PV: Es wurden Informationen bzw. Praxiserfahrungen zu den vorgeschlagenen Anlehnbügel eingeholt. Er funktioniert und ist gleichzeitig gestalterisch ansprechend. Ein Modell mit Vorderradführung muss nicht vorgesehen werden. Der Anlehnbügel sollte allerdings etwas länger sein, als diejenigen, die bisher in der Innenstadt/Rathaus aufgestellt wurden, um die funktionalen Anforderungen noch besser zu erfüllen.

ASB: Die Verwaltung geht davon aus, dass zu diesem Detail anderweitig keine Bedenken bestehen.

div: Der Materialkatalog kann entsprechend geändert werden.

C Material- / Produktqualität, Langlebigkeit, Kosten

1) Hinweise auf bereits sichtbare "Mängel" in den ausgestellten Mustern

div: Beim Granodiorit sind Farbabweichungen und abgebröckelte Stellen aufgefallen.

ASB: Aufgrund der fast gleichen Zusammensetzung der Steine dürfte es zwischen einem Granodiorit und einem Granit keinen großen Unterschied geben.

KR: Grundsätzlich funktioniert der Stein, er ist anderweitig verlegt worden.

div: Das Holz der Bank ist sehr rau, bzw. weist raue Stellen auf (Faser „aufgegangen“). Dies kann zu Beschädigungen, z. B. an Kleidung führen.

KR: Die rauen Stellen sind nicht zwingend ein Qualitätsmangel, sondern haben wahrscheinlich mit dem verwendeten Holz zu tun. Es gibt robusteres Holz, z. B. Tropenholz, das aber nicht verwendet werden sollte.

2) Qualitätsgarantie

PV: Wer garantiert die Qualität der Produkte / Materialien?

KR: Die Qualität kann im Rahmen der Ausschreibung gesichert werden.

3) Handlungsoptionen im Spannungsfeld "Qualität" und "Preis"

KR: In Bezug auf die Steine besteht eine Option, diese mit gefasteten Kanten auszuschreiben, so dass das beobachtete Verhalten beim Granodiorit (günstigster Stein) an den Kanten nicht so stark zum Tragen kommt.⁷

4) Vorgaben aus der Städtebauförderung

ASB: Die Langlebigkeit der Produkte / Materialien ist auch im Hinblick auf die lange Zweckbindung, die man mit der Städtebauförderung eingeht, wichtig.

5) Kosten

div: Es ist schlecht abzuschätzen, ob sich der Mehrpreis lohnt.

ASB: Im Hinblick auf den hellen Stein besteht der Preisunterschied insbesondere zum teuersten Stein. In Bezug auf die beiden ersten baulichen Teilmaßnahmen wirkt sich der Preisunterschied des günstigsten und mittelpreisigen nicht besonders aus.

Es ist aber zu berücksichtigen, dass perspektivisch die Gesamteinbaufläche im Stadtumbauegebiet zum Tragen kommt.

D Nachhaltigkeit

1) Umweltaspekte

div: Der Stein aus Vietnam wird von allen Teilnehmern aus Nachhaltigkeitsgründen (Herkunft ist mit langem Transportweg verbunden) abgelehnt.

PV: Auch ein Stein aus Deutschland könnte ein Problem sein.

PV: *Der Stein aus Vietnam gefällt optisch besser (Nachgang).*

2) Wirtschaftlichkeitsaspekte

SB: Der Betriebshof muss die Bänke im Hinblick auf den Pflegeaufwand unterhalten können. Dies ist bei der Materialwahl wichtig.

⁷ In einer breiten Fuge sammelt sich allerdings auch eher Dreck und es entstehen Unebenheiten.

ASB: Der Betriebshof hatte im Hinblick auf die Unterhaltung für den Park Ville d' Eu zunächst eine Metallbank vorgeschlagen, aber auch der Holzbank zugestimmt, da eine an das historische Vorbild (Holzbank) angelehnte Bank gefunden werden sollte.

3) Vermeidung von Widersprüchen im Nachhaltigkeitsdenken

KR: Tropenhölzer sind sehr hart und natürlich dauerhaft. Im Hinblick auf die Materialverwendung bestünde aber ein Widerspruch, beim Stein auf asiatischen Stein zu verzichten, aber in Bezug auf das Holz nicht konsequent auf Nachhaltigkeit zu achten.

Die Verwaltung weist nochmal darauf hin, dass die Möblierung weiterhin in Abstimmung zwischen dem Gestaltungsbeirat und dem LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland ist.

Es wird eine Abfrage zum Belagskonzept „2 Materialien“ durchgeführt.

Seitens der Teilnehmer wurden der Verwaltung weitere Informationen über - auch gemeinnützige - Hersteller / Produkte zur Verfügung gestellt.

III. Empfehlung der Arbeitsgruppe zum Beschluss über die Bemusterung

Im Hinblick auf die Materialität für "besondere Orte" gab es ein eindeutiges Votum für den Basaltlava aus der Region Köln. In Bezug auf die Materialität für den „Stadtstein“ hatten sich die Teilnehmer in der Sitzung mehrheitlich für den Granodiorit aus Portugal ausgesprochen.

Bereits in der Arbeitsgruppe, zudem auch im Nachgang wurden seitens der Arbeitskreisteilnehmer verschiedentlich Bedenken gegen den Granodiorit u. a. im Hinblick auf seine Haltbarkeit / "defekte Kanten" geäußert.

Aufgrund der Erfahrung mit dem Stein während der Auslegung, einer weiteren Ortsbesichtigung der Verwaltung und Prüfung des Steins durch den Betriebshof kommt der Granodiorit aus Qualitätsgründen nicht mehr in Frage. Die Teilnehmer des Arbeitskreises wurden hierüber informiert. Unter Berücksichtigung der Mitteilungen der Teilnehmer im Nachgang an die Veranstaltung ist die Verwendung des Granit Favaco aus Portugal oder Granit Lanhelins für alle Teilnehmer des Arbeitskreises in Ordnung.

Ergebnis:

Die "erweiterte Arbeitsgruppe Politik" zur Begleitung der Objektplanung für die Freianlagen und Verkehrsanlagen im Rahmen des Innenstadtkonzepts empfiehlt für die Neubauf Flächen der Stadtumbaumaßnahme

- **den Basaltlava aus Deutschland insb. als Stein für „Besondere Orte“**
- **den Granit Favaco aus Portugal oder Granit Lanhelin aus Frankreich insb. als „Stadtstein“**

freizugeben.

Musterfläche „Alter Kirchplatz“



Basalt- MTV
Vietnam
133,- netto
158,- brutto

Granodiorit
Portugal
119,- netto
142,- brutto

Granit Favaco
Portugal
136,- netto
162,- brutto

Basaltlava
Köln
155,- netto
184,- brutto

Granit
Lanhelin
Frankreich
205,- netto
244,- brutto

Materialpreise beziehen sich auf eine Preisanfrage über 1.000 m² Platten à 30 cm mal 20 cm, 12 cm dick, dazu kommen noch 52,- € netto, bzw. 62,- € brutto für die Verlegung und Verfugung, aber lediglich auf/mit Basaltsplitt

	Granit LANHELIN Frankreich	Basaltlava Deutschland	Granit FAVACO Portugal	Granodiorit Portugal	Basalt MTV Vietnam
Material netto	205,-	155,-	136,-	119,-	133,-
Verlegung und Verfugung mit Splitt netto	52,-	52,-	52,-	52,-	52,-
Gesamt netto	257,-	207,-	188,-	171,-	185,-
Gesamt brutto	306,-	246,-	224,-	203,-	220,-